

Ergebnisse des Arbeitskreises Risikoanalyse vom 7.10.2023

Am 7.10.2023 trat ein moderierter Arbeitskreis zusammen, der für den Schachverein Wesel eine Risikoanalyse erstellen sollte.

Zusammengesetzt war der Arbeitskreis aus Eltern und anderen nahen Verwandten, Mitgliedern des Vereins, einer Betreuerin und dem 1. Vorsitzenden als Moderator.

In einem Ersten Schritt wurden Risikofelder allgemein im Sportverein gesammelt.

Die Täter/-innen suchen bei den Kindern und Jugendlichen nach Verletzlichkeit und Schwächen und nutzen diese als Anknüpfungspunkte. Im Sport können bestimmte Faktoren sexualisierte Gewalt begünstigen. In den einzelnen Sportarten gibt es verschiedene Risikofelder mit unterschiedlich hohem Risiko.

Diese Risikofelder wurden anschließend nach Themenfeldern sortiert und anschließend gewichtet. Dabei konnte jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer durch setzen von bis zu 4 Nadeln dokumentieren, wo der größte Handlungsbedarf gesehen wird. Dabei sollten nicht mehr als 2 Nadeln/Person auf einem Feld angebracht werden.

Am stärksten (3 Nadeln) wurde die Situation in den vorhandenen Sanitäreinrichtungen als problematisch angesehen. Hier wurde die mangelnde Einsehbarkeit und die Kabinenstruktur als verbesserungsbedürftig angesehen.

Handlungsfeld: DA der Schachverein nur Nutzer, nicht aber Mieter der Toilettenräume ist, wird hierzu Kontakt zur Stadt Wesel als Eigentümer aufgenommen. Ziel ist eine bauliche Verbesserung bzgl. der Struktur und Einsehbarkeit.

Risikobehaftet wurden gerade bei Jugendlichen (unerwünschter) Körperkontakt, die bestehende Altersdifferenz und sexualisierte Sprüche bewertet (jeweils 2 Nadeln).

Handlungsfeld: Im Schutzkonzept werden konkrete Maßnahmen aufgenommen, die ein unerwünschtes Verhalten definieren und welche Maßnahmen bei den genannten Vorkommnissen ergriffen werden.

Zusätzlich wurden noch die Felder Veranstaltungen mit Übernachtung, Fahrten zu Wettkämpfen und evtl. fehlende Führungszeugnisse bei der Personalauswahl genannt.

Handlungsfeld: Der Beste Schutz ist es zu vermeiden, dass 2 Personen allein sind in den beschriebenen Situationen. Hier wird angestrebt, durch stärkere Einbeziehung von Eltern als Begleiter das 6-Augen-Prinzip sicherzustellen. Selbst wenn dies nicht in allen Fällen gelingen wird, muss ein potentieller Täter damit rechnen, dass eine weitere Person anwesend ist. Dies allein soll bereits abschrecken.

Alle anderen Punkte passten entweder nicht zum Schachverein oder wurden als aktuell so positiv bewertet, dass sie nicht als Risikofaktoren gekennzeichnet wurden.

Damit wurde die Grundlage für die das nun zu erstellende Schutzkonzept geschaffen.

Wesel, den 9.10.23

Der 1. Vorsitzende

Ulrich Dimmek